

Zierpflanzenbau 09/2026

Frankfurt (Oder), den 03.06.2026

Tierische Schaderreger an Stauden im Freiland (Teil 1)

Dickmaulrüssler

An zahlreichen Staudenarten können derzeit die typischen buchtenförmigen Fraßspuren an Blättern durch den Gefurchten Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*) beobachtet werden. Die bis zu 12 mm großen dunkelbraun bis schwarz gefärbten Käfer befinden sich in der Phase ihres Reifungsfraßes, um anschließend ihre Eier (ab Juli) in humoses Erdreich abzulegen. Ab Einbruch der Dämmerung verlassen die Käfer ihre Verstecke und können an Befallsstandorten auf den Blättern gesichtet bzw. abgesammelt werden. Die erwachsenen Käfer können auch mit einem speziellen Fangbrett (Nematop Käfer-Stopp) dezimiert werden. Das Brett enthält Nematoden der Art ***Steinernema carpocapse*** und wird von Käfern als Versteck aufgesucht. Die Nematoden suchen aktiv nach den Käfern und töten sie ab. Das Fangbrett kann von April bis September eingesetzt werden und wirkt ca. 6 Wochen. Ein Brett reicht für ca. 10 m² Fläche. Weiterhin können folgende chemische Präparate gegen adulte Käfer im Freiland eingesetzt werden:

PSM	Wirkstoff	Bemerkungen
Piretro Verde (15.06.2027)	Pyrethrine	je nach Pflanzengröße: 1,2 bis 2,4 l/ha in 500 bis 2000 l/ha Wasser; B1
Trebon 30 EC (31.12.2026)	Etofenprox	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,2 l/ha in max. 1000 l/ha Wasser- 1,44 l/ha; B2
MAINSRING (14.09.2027)	Cyantraniliprole	Pflanzengröße bis 50 cm: 312,5 g/ha in 200 bis 1000 l/ha Wasser; B1

Die im Boden lebenden Larven des Gefurchten Dickmaulrüsslers richten den weitaus größeren Schaden an, da sie an den Wurzeln fressen und ein vollständiges Absterben der Pflanzen verursachen können. Bei Topfarbeiten werden derzeit Larven in älteren Stadien bzw. schon im Puppenstadium gefunden. Sie sind mit chemischen oder biologischen Präparaten bekämpfbar.

PSM	Wirkstoff	Bemerkungen
Karate Zeon (30.09.2026)	lambda-Cyhalothrin	gegen freifressende Schmetterlingsraupen und Zikaden; Zusatzwirkung nutzbar; bis 50 cm Pflanzenhöhe: 75 ml/ha; B4
LALGUARD M52 GR (30.04.2027)	<i>Metarhizium brunneum</i>	Dickmaulrüssler-Larven, Freiland / Gewächshaus, 0,5 kg/m ³ ; B4

Es können auch Produkte auf Basis von Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) eingesetzt werden, auch wenn sie hauptsächlich für Anwendungen im März - Mitte Mai sowie Sept. – Oktober empfohlen werden.

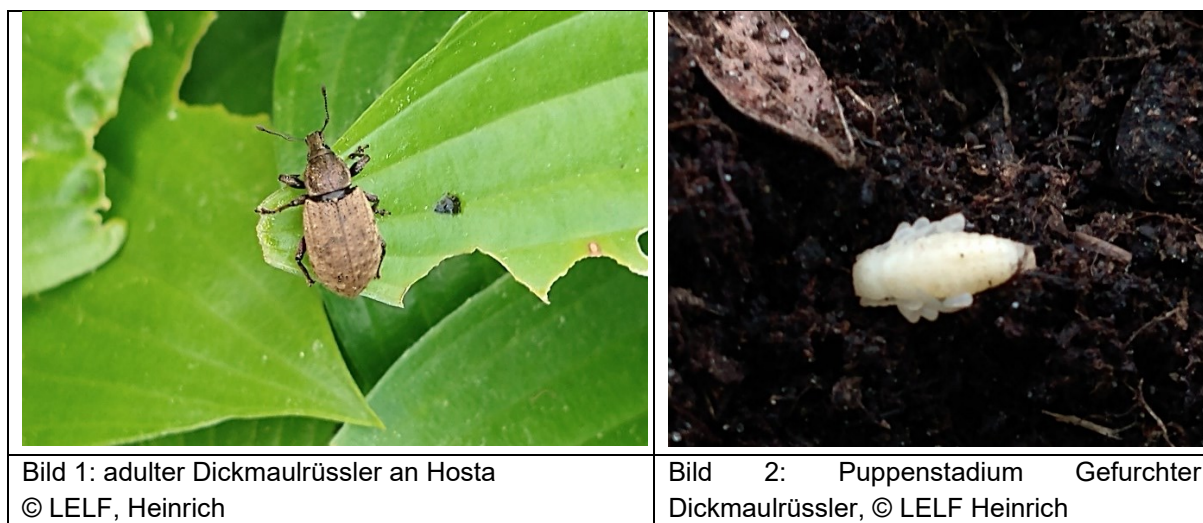


Bild 1: adulter Dickmaulrüssler an Hosta
© LELF, Heinrich

Bild 2: Puppenstadium Gefurchter Dickmaulrüssler, © LELF Heinrich

Lilienhähnchen

An verschiedenen Arten von Lilien (besonders Hybriden), Fritillaria und Allium sind vielerorts Adulte und Larven des Lilienhähnchens (*Lilioceris lili*) auffällig. Sie hinterlassen erhebliche Fraßschäden an den Blättern, die komplett abgefressen werden können und so die Blütenbildung verzögert oder verhindert wird. Das Lilienhähnchen hat scharlachrote Flügeldecken und ein rotes Halsschild. Es gibt rotfüßige und schwarzfüßige Lilienhähnchen. Es fressen sowohl Adulte als auch die Larven an den Blättern. Im Unterschied zu dem sehr ähnlichen Zwiebelhähnchen bilden die Larven des Lilienhähnchens einen schleimigen Kotsack, den sie die gesamte Larvenzeit auf dem Rücken tragen und der sie vor widrigen Umwelteinflüssen und Fraßfeinden schützt. Bei Beobachtung sollten Tiere abgesammelt werden (Achtung: Käfer lassen sich bei Berührung fallen) oder Präparate wie MAINSPRING (Cyantraniliprole, B1) oder Trebon 30 EC (Etofenprox, B2) eingesetzt werden.



Bild 3: Adulte Lilienhähnchen auf Allium
© LELF, Heinrich



Bild 4: Kotsack des Lilienhähnchen unterhalb Blüte
Allium © LELF, Heinrich

Schnecken

Die vereinzelt Niederschläge in den letzten Wochen haben regional für einer starke Vermehrung und Ausbreitung von Schnecken ausgereicht. Vor allem sog. Nacktschnecken (Wegschnecken und Ackerschnecken) können in Stauden große Schäden durch Fraß anrichten. Bestimmte Pflanzen werden dabei bevorzugt befallen z.B. *Malva sylvestris*, *Heliopsis helianthoides*, *Echinacea purpurea*, Hosta in Sorten und Jungpflanzen aller Art. Hauptsächlich wurde die Spanische Wegschnecke *Arion vulgaris* und die Gemeine Wegschnecke *Arion distinctus* gefunden.



Bild 5: Spanische Wegschnecke (*Arion vulgaris*) an
Echinacea © LELF, Heinrich



Bild 6: Schneckenfraß an Malva (durch
Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana*))

Gehäuseschnecken richten in der Regel keine größeren Schäden an, können jedoch bei massenhafter Vermehrung auch zu einem Problem werden. In einigen Betrieben wurde ein verstärktes Auftreten der Arten Kartäuserschnecke (*Monacha cartusiana*) und Bernsteinschnecke (*Succinea putris*) beobachtet. Sie fressen oft nur kleinere

Löcher in die Blätter, können aber auch ebenso wie Nacktschnecken Blätter und Blüten komplett abfressen.

Zur chemischen Bekämpfung steht eine Reihe von Schneckenbekämpfungsmitteln / Molluskiziden zur Verfügung. Mittel mit dem Wirkstoff **Metaldehyd** wirken als Kontakt- und Magengift. Die Tiere verlieren körpereigene Flüssigkeit, erkennbar ist dies an der deutlichen Ausschleimung. **Eisen-III-Phosphat** führt zu Zellveränderungen im Kropf und in den Resorptionszellen der Mitteldarmdrüse, was einen schnellen Fraßstopp bewirkt. Die Tiere ziehen sich zurück und verenden. Im Gegensatz zum Metaldehyd kommt es hier nicht zu einem Ausschleimen der Schnecken.

Wichtig ist bei der Anwendung von Molluskiziden eine gleichmäßige Verteilung im Bestand / zwischen den Reihen, jedoch nicht über/auf die Kultur. Sie dürfen nicht in Häufchen ausgelegt werden. Die Anwendungsbestimmungen z.B. NT116 (Eintrag des Mittels in angrenzende Flächen vermeiden) oder NT870 (keine Anwendung bei Vorkommen von Weinbergschnecken) sind zu beachten.

Eine weitere Möglichkeit der Bekämpfung von Schnecken bietet die Ausbringung von schneckenpathogenen Nematoden *Phasmarhabditis hermaphrodita*. Sie sind in der Lage Nacktschnecken zu parasitieren und aufgrund der Assoziation mit Bakterien eine tödliche Krankheit auszulösen. Die Wirkung ist auf Jungtiere höher als auf ausgewachsene, adulte Tiere. Es steht z.B. das Produkt **Nemaslug** zur Verfügung.

Zulassungsinformationen

Zulassungserweiterung nach Art. 51 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009

Finalsan Unkrautfrei (Pelargonsäure) Zul. Nr. 024645-00

- gegen **Zweikeimblättrige Unkräuter, Einkeimblättrige Unkräuter** an Zierpflanzen im **Freiland**, nach Vegetationsbeginn, spritzen, max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 62,5 l/ha in 250 bis 375 l Wasser/ha, **Zwischenreihenbehandlung** / mit Spritzschirm, max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen): 375 l/ha, max. 6 x pro Kultur und Jahr im Abstand von 3 bis 10 Tagen, NW642, **B4**
- gegen **Zweikeimblättrige Unkräuter, Einkeimblättrige Unkräuter** an Zierpflanzen im **Freiland**, nach Vegetationsbeginn, spritzen, max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 62,5 l/ha in 250 bis 375 l Wasser/ha, Einzelpflanzenbehandlung mit optischer Unkrauterkenkung, max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen): 375 l/ha, max. 6 x pro Kultur und Jahr im Abstand von 3 bis 10 Tagen, NW642, **B4**

Änderungsbescheid zur Notfallzulassung nach Art.53 VO (EG) 1107/2009 für Movento SC 100

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ändert die erteilte Notfallzulassung für das Insektizid **Movento SC 100** (Spirotetramat) Zul. Nr. 008860-00 im Zierpflanzenbau im GWH und Freiland **gegen Blattläuse** ab. Geändert wird der EPPO-Code in der Zulassung von **3ORTC** zu **NNZZ** (für Zierpflanzen). Das Anwendungsgebiet lautet damit:

Schadorganismus / Zweckbestimmung:	Blattläuse
Pflanzen/ -erzeugnisse Objekte	Zierpflanzen (EPPO-Code: NNZZ) <u>Ausgenommen:</u> -Alstroemeria spp. -Begonia spp. -Cyclamen spp. -Euphorbia spp. -Ficus spp. -Fuchsia spp. -Hedera spp. -Hydrangea spp. -Impatiens spp. -Pelargonium spp. -Populus spp. -Salix spp. -Saintpaulia spp. -Tilia spp. -Quercus frainetto